

Ein Quartett verbindet Barock mit Rock

Die Formation Venerem interpretiert die Werke von Purcell, Händel, Vivaldi und weiteren Komponisten im Theater am Ring auf moderne Art und Weise. Für Pianist Marlo Thinnies ist es sogar eine Familienangelegenheit.

VON OLIVER MORGUET

SAARLOUIS Die Idee zu dem außergewöhnlichen Konzertabend aus alter Musik, und zeitgenössischem Tanz kam Choreograph Andreas Lauck und Pianist Marlo Thinnies, als sich beide zufällig in Saarlouis trafen. „Ich saß auf einer Bank, als Andreas mit seinem Hund vorbeikam. Wir haben auch über das Theater am Ring gesprochen, und er hat mich gefragt, warum ich noch nicht dort aufgetreten bin“, erzählt Thinnies im Gespräch mit der Saarbrücker Zeitung. „Ich war von der Idee angetan, vor allem, als Andreas vorgeschlagen hat, mit den erfolgreichen Saarlouiser Formationen des Tanzsportclubs Blau-Gold was Gemeinsames zu kreieren.“

Marlo Thinnies hat mit seiner Ehefrau, der Sopranistin Laureen Stoulig-Thinnies, dem Bassisten Simon Zauels sowie dem Schlagzeuger und Perkussionisten Michel Meis die Formation Venerem aus der Taufe gehoben. Das Quartett widmet sich Meisterwerken vergange-



Andreas Lauck probt mit dem Jugendteam L'équipe, hier korrigiert er das Duo von Valentina Wolff (vorne) und Marlena Zelz.

FOTO: OLIVER MORGUET

ner Jahrhunderte und kreierte daraus einen Sound, der mit Groove und unverkrampfter Direktheit in neue Klangwelten des 21. Jahrhunderts vorstößt.

Im vergangenen Jahr erschien das

Album „early art music“, das Venerem nun am Freitag, 4. November, 20 Uhr, im Theater am Ring vorstellt. Es enthält Stücke von Henry Purcell (1659 – 1695), Georg Friedrich Händel (1685 – 1759), Antonio Vivaldi (1678 – 1741), Barbara Strozzi (1619 – 1677) und anderen. Dabei liegen Rock und Barock gar nicht so weit auseinander, da die Klangfarben der neuen Instrumente in den Adaptionen so wirken, als wären die Originalwerke für sie geschaffen. Das Magazin „audiophil“ lobte die Musikrichtung Venerems als „eine neue Musikgattung, die es zu entdecken gilt“.

Von den zehn Stücken des Albums hat Lauck fünf ausgewählt und dazu moderne Tanzchoreografien entwickelt. Mitwirkende sind vier Tänzerinnen der mit rund 30 nationalen Titeln und einem Weltmeistertitel dekorierten Erfolgsformation Autres choses sowie die aktuellen Teams Performance und L'équipe. Außerdem zeigen die Kinder von

Marlo Thinnies und Laureen Stoulig-Thinnies, Anusha und Mahault, ein Duo. Mit auf der Bühne steht auch Lauck selbst. Er tanzt ein Duo mit Ekaterina Khmara, die er noch aus gemeinsamen Zeiten Ende der 1990er-, Anfang der 2000er-Jahre am Stadttheater Gießen kennt.

„Das ist toll, mit solchen Musikgrößen zusammenzuarbeiten“, freut sich Lauck, „aber gleichzeitig auch eine große Herausforderung. Zu Live-Musik zu tanzen ist nicht einfach und den meisten Tänzerinnen fehlt dazu die Erfahrung. Lediglich Akteurinnen von Autres choses haben so etwas schon einmal gemacht. Insofern wird das für die meisten was spannendes Neues.“

„Für uns Musiker wird das eine

ganz neue Erfahrung“, meint auch Thinnies. „Und völlig neu ist für mich und meine Frau auch, gemeinsam mit unseren Töchtern als Tänzerinnen gemeinsam auf einer Bühne zu stehen.“ Die Mädchen spielen

Geige (Anusha, 13 Jahre) und Klavier (Mahault, neun Jahre), außerdem singen beide und sind musikalisch natürlich schon des Öfteren mit ihren Eltern aufgetreten. Anusha und Mahault tanzen seit dieser Saison in der

Kinderformation Kiwanis des TSC Blau-Gold Saarlouis. Die Familie lebt auf einem alten Bauernhof in Oberdorff in Lothringen.

„Und völlig neu ist für mich und meine Frau auch, gemeinsam mit unseren Töchtern als Tänzerinnen gemeinsam auf einer Bühne zu stehen.“

Marlo Thinnies
Pianist

Produktion dieser Seite:

Dirk Ley
Hans-Christian Roestel



Simon Zauels (E-Bass), Marlo Thinnies (Piano), Laureen Stoulig-Thinnies (Sopran) und Michel Meis (Schlagzeug und Perkussion) bilden das Quartett Venerem.

FOTO: CHRISTOPH BEHRMANN